1 Aarg. 3. Häft. Trommsdorffs Journal, B. VII. St. 1. S. 145—156.)

Auch Herrn Dr. Ure verdanken wir eine interessante Mittheilung des Verfahrens, welches in England zur Darstellung des Kalkchlorides befolgt wird. (The quarterly Journal XIII. Trommsdorffs N. J. B. VII. St. 2. S. 139.)

Kalksalze.

Kohlensaurer Kalk.

Kreide.

Forchhammer's Untersuchung der geognostischen Verhältnisse d. Kreide in Dänemark.

Herrn Dr. Forchhammer verdanken wir eine genaue Untersuchung des Vorkommens der Kreide und ihrer geognostischen Verhältnisse in Dänemark. In England tritt der Zusammenhang der Kreide mit dem grünen Sande sehr deutlich hervor. Nicht so deutlich ist dieses auf den Dänischen Inseln der Fall, aber durch eine sorgfältige Combination der geognostischen Beschaffenheiten jener Inseln zeigt sich auch hier eine gleichmäßige Entwickelung vom Gneus bis zur Kreide. Auf Bornholm, besonders auf der Insel Ritterknecht tritt der Gneus ausgezeichnet hervor. Auf ihm liegt Sandstein. Weiter nach Süd und Süd-West folgt grauwakkerartiges Gestein, dann Thon-, Alaun-, Wetz-Schiefer und

Kalk, alles faſt horizontal, nur wenig nach S. und SW. einſchießend; dann folgt die berühmte Bornholmſche Steinkohlenreformation und darauf der grüne Sand in faſt horizontalen Lagen. Dieſer iſt das unterſte Glied der Kreideformation, die aber auf Bornholm nicht erſcheint, ſondern auf den Inſeln Rügen und Mön hervortritt, wo aber der grüne Sand nicht mehr vorkömmt; ſo daß der Zuſammenhang des grünen Sandes und der Kreide hier von der Oſtſee verdeckt iſt. — Die Kreide auf Mön und die von Stevensklint iſt aber nicht von Bornholm, ſondern von Schoonen abhängig, wo genau dieſelben Formationen vorkommen, wie auf Bornholm. (S. ferner. Tidskrift for Naturvidenskaberne. I, p. 370. v. Frorieps Notizen. B. V. S. 18.)

Magnium.

Magnium und Sauerſtoff.

Magniumſalze.

Kohlenſaure Bittererde.

Herr Stange fand in einer kohlenſauren Bitterde, außer etwas ſchwefel- und ſalzſaurem Kali und etwas Kieſelerde, auch etwas Mangan, Sie kann Manganoxid enthalten.